

entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beherrschen;

daß aktuelle politisch-theoretische Probleme, um deren Klarheit wir ringen, weiter diskutiert und geklärt werden.

Der Bericht des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, über den «XIV. Parteitag der KPdSU auf der 16. Tagung des ZK ist für unsere politische Arbeit eine konstruktive Anleitung gewesen. Hier sind die Probleme behandelt worden, die von allgemeingültiger, theoretischer und politischer Bedeutung für die SED sind.

Im Mittelpunkt: Zwei Seminare

Bei unserem Studium stehen die beiden vom Sekretariat des ZK der SED vorgesehenen Seminare im Parteilehrjahr im Mittelpunkt. Bei dem ersten Thema: „Der XXIV. Parteitag der KPdSU über die internationale Lage, das Erstarken des sozialistischen Weltsystems und den Kampf gegen den Imperialismus“ kommt es uns darauf an, daß der Seminarleiter in seinen Vorträgen seine besondere Aufmerksamkeit zuwendet.

So soll nachgewiesen werden, daß das sozialistische Weltsystem die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf ist. Für unsere Schule bedeutet das, Schlußfolgerungen zu ziehen, wie Lehrer und Schüler den Kampf der Völker Vietnams und der anderen Länder Indochinas noch aktiver unterstützen können und vor allem erkennen, daß dadurch die sozialistische Staatengemeinschaft in ihrem Kampf gegen den Weltimperialismus gestärkt wird. Brüderliche Solidarität ist dann ebendies, wenn das Prinzip des proletarischen Internationalismus und die Schwere des weltweiten Klassenkampfes zwischen Sozial-

ismus und Imperialismus verstanden worden ist.

Im Kampf gegen den Imperialismus und für den Frieden ist die Politik der friedlichen Koexistenz zu einer realen Kraft der internationalen Entwicklung geworden, sagte Genosse Breschnew. Diese Feststellung unterstreicht die richtige Politik unserer Partei und Regierung gegenüber der BRD. Die friedliche Koexistenz durchsetzen aber heißt für die Bürger der DDR, sich entschieden von der imperialistischen BRD abzugrenzen. Das heißt auch, den Schülern ein klares Feindbild zu vermitteln und sie zum Haß gegen den Imperialismus zu erziehen. Mit diesem Prozeß der Abgrenzung vollzieht sich gesetzmäßig ein Prozeß der Annäherung und Einheit zwischen den sozialistischen Staaten sowie ein enger Zusammenschluß mit dem Sowjetvolk. Wenn wir uns im Seminar mit solchen Problemen befassen wollen, so aus dem Grunde, um alle Lehrer zu befähigen, die in diesem Zusammenhang stehenden Fragen der Schüler parteilich und klar beantworten zu können.

Bei dem zweiten Seminar - Thema über die ökonomische Politik der KPdSU in der Periode des neunten Fünfjahresplanes werden wir in das Studium den auf der 16. ZK-Tagung verabschiedeten „Entwurf der Direktive des ZK der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR von 1971 bis 1975“ mit einbeziehen und diskutieren. Die Parteileitung gibt den Genossen und Kollegen dazu noch spezielle Studienhinweise und Schwerpunkte an.

Dieses Seminar über ökonomische Probleme erachten wir für die Qualifizierung der Lehrer als außerordentlich wichtig, da es manchen von ihnen noch schwerfällt, die Ökono-

Leistungen für die Landwirtschaft der UdSSR im Fünfjahrplan 1971-1975

neue Bewässerung Zuwachs um

43,2 Mio ha

Meliorationen

Entwässerung Zuwachs um

5,0 Mio ha

Elektroenergie

Anstieg auf jährlich

75 Mrd kWh

in staatlichen Betrieben

Mischfutterproduktion

30 Mio t